

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 38

PDF erstellt am: **14.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 38.

Basel, 23. September.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die deutsche Fussartillerie-Schiesschule. — Ein Wendepunkt in unserer militärischen Entwicklung. — M. Hauser: Behelf für Staboffiziers-Aspiranten etc. — Eidgenossenschaft: Ausschreibung. Herbstmanöver des I. Armeekorps. Unfälle. Neuenburg: Soldatenfreundliche Bevölkerung. — Ausland: Frankreich: Über das angebliche Geständnis des Kapitäns Dreyfus. Über die Verurteilung des Hauptmanns Dreyfus. Der militärische Revisionsrat. — Verschiedenes: Persische und britische Interessen.

## Die deutsche Fussartillerie-Schiesschule.

Im Anschluss an den in Nr. 20 der „Allg. Schw. Milit.-Ztg.“ erschienenen Aufsatz über die Feldartillerie-Schiesschule sei in den folgenden Zeilen die ebenso wichtige Fussartillerie-Schiesschule etwas näher betrachtet. Ebenso wie die erstgenannte hat auch letztere ihren Standort in Jüterbog. Der Zweck der Fussartillerie-Schiesschule ist der, die zu ihrem Besuche kommandierten Offiziere und Unteroffiziere in der Schiessausbildung so weit als möglich zu fördern; denn die hervorragendste Stelle in der Ausbildung gebührt selbstredend dem praktischen kriegsmässigen Schiessen. Natürlich soll hier, wie überall in der Armee, jedes Experimentieren fortfallen, und als Basis des Gesamtunterrichts dürfen nur die zur Zeit gültigen Dienstvorschriften (Reglemente) gelten. Besonders ist im Unterricht grosser Wert darauf zu legen, dass die Kommandierten in der Behandlung der Geschütze und der Munition sowohl beim Schiessen selbst, als auch nach demselben gründlich ausgebildet werden. Die Kommandierten sollen so weit gefördert werden, dass sie später nicht allein Verwendung als Lehrer bei der Truppe, sondern auch bei der Schiesschule selbst finden können. Die wichtigsten Aufgaben des Stammersonals der Schule sind ausser den oben genannten: die kriegsgemässe Ausbildung des Lehrbataillons, die Weiterentwicklung der Schiesskunst nicht nur unter Zugrundelegung eigener gemachter Erfahrungen, sondern auch unter Beachtung der Fortschritte fremdländischer Artillerien, endlich die Ausführung von Versuchen mit Geschützmaterial, Zubehör und Geschossen etc.

Als Schüler zu den später näher zu bezeichnenden Lehrgängen werden 1) ältere Offiziere, Staboffiziere, Hauptleute und Oberlieutenants, 2) Offiziere des Beurlaubtenstandes kommandiert. Die nächsten Vorgesetzten der Schiesschule sind der General-Inspekteur der Fussartillerie und der Inspekteur der I. Fussartillerie-Inspektion. Ersteren Posten bekleidet derzeit der General der Artillerie Edler von der Planitz, letzteren der Generallieutenant von Kettler, beide haben ihren Standort in Berlin. Die General-Inspektion hat alles Nötige zu bestimmen in Bezug auf Aufstellung und Überwachung der für die Ausbildung der Kommandierten geltenden Grundsätze, ferner hat sie die Oberaufsicht über die Ausführung wichtiger Versuche zu übernehmen, hat die Kommandierung der preussischen, sächsischen, bayrischen und der Marineoffiziere und Unteroffiziere zur Schule anzuordnen und mit den zuständigen Truppenteilen zu vereinbaren etc. Des weiteren hat sie den Ersatz an Offizieren und Mannschaften zu regeln, sowie die Kommandierung der Offiziere des Stammes zu Generalstabsreisen, Manövern etc.

Die Fussartillerie-Inspektion hat die General-Inspektion in oben genannten Funktionen zu unterstützen, sie hat alle ihr zugesandten Eingaben zu prüfen und an die General-Inspektion weiter zu geben, hat des fernern die Schussbesichtigung der einzelnen Jahrgänge, sowie die Musterung der gesamten Ausrüstung und Bekleidung der Mannschaften des Stammes und des Lehrbataillons vorzunehmen, sie hat endlich die Kassenbestände und die Schiessübungsgelder zu prüfen. In Bezug auf Mobilmachungs-, Verpflegungs-, Kassen-, Bekleidungs- und ärztliche Angelegenheiten, ebenso in gerichtlicher und